

Implementierung des KCs: Tacitus, Agricola

Leitthema 6:

Die Rede als Mittel der Politik

Tacitus: Agricola

Der Agricola von Tacitus erscheint kompakt und übersichtlich, hat einen klar erkennbaren, wiederkehrenden inhaltlichen Fokus und liefert einen interessanten historisch-politischen Einblick in die Welt der hohen Kaiserzeit. Seine scharfsinnigen und hintergründigen Analysen von Macht, Einfluss und Interessen sind zwar an konkrete Momente, Ereignisse und Personen der römischen Geschichte gebunden, in ihrer Klarheit und ihrem Abstraktionsgrad jedoch von grundsätzlicherer Aussagekraft: Die Motive und Mechanismen, die Tacitus erkennt und beschreibt, besitzen universelle Bedeutung für den Umgang zwischen in der Öffentlichkeit stehenden und politisch ambitionierten Menschen und sind insofern auch für heutige Schülerinnen und Schüler zugänglich und nachvollziehbar. Gleichzeitig kann es für Schüler reizvoll sein, die bei näherem Hinsehen starke Suggestion bzw. Leserlenkung, die sich durch den *Agricola* zieht, als literarische Strategie aufzudecken und zu hinterfragen. Der Eindruck einer vermeintlich objektiven Biographie weicht so allmählich der Erkenntnis einer tendenziösen und propagandistisch gefärbten Abrechnung mit der Vergangenheit – hier kann der Lateinunterricht Kompetenzen im Umgang mit Texten bzw. eine Form von literarischer Bildung vermitteln, die in Zeiten eines erstarkenden »postfaktischen« Populismus besonders wünschenswert erscheinen.

Übersetzungsvorschläge:

- ❖ Biographie – eine in Verruf gekommene Gattung (Tac.Agr. 1)
- ❖ Das Ausmaß geistiger Unterdrückung (Tac. Agr. 2)
- ❖ Das Ende der Schweigsamkeit (Tac. Agr.3)
- ❖ Gnaeus Iulius Agricola (Tac. Agr.4)
- ❖ Lob einer *virtus in obsequendo* (Tac.Agr. 8)
- ❖ Die vielen virtutes des Agricola (Tac. Agr. 9, 2-5)
- ❖ Musterbild eines Statthalters (Tac. Agr, 19-20)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
<p>Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundbedeutungen von mindestens 824 lateinischen Wörtern und Wendungen des Grund- und Aufbauwortschatzes angeben und im Kontext differenzieren - Wort- und Sachfelder zu dem Thema eines Textabschnittes erstellen - Kenntnisse der Wortbildungslehre zur Wortschließung anwenden. - morphologische und syntaktische 	<p>Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Hauptelemente des taciteischen Stils und der »Silbernen Latinität« nach (<i>brevitas, variatio</i>/Inkonzinnität, gewählte/unübliche Ausdrucksweise, kontrastive Ausdrucksweise) benennen • Tacitus' politische Grundeinstellung herausarbeiten und erörtern, die sich an den traditionellen republikanischen 	<p>Die Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tacitus' persönliches Erleben der Tyrannei des Domitian beschreiben und erörtern [1–3, 39–45] • die Grundelemente der <i>res publica</i> und ihre Veränderung im Prinzipat erläutern (speziell Einschränkung des Einflusses von Senat und Senatoren)

<p>Besonderheiten der tacitäischen Sprache identifizieren und angemessen übersetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene der Standardgrammatik, über die man bisweilen zu stolpern droht (z.B. relativische Verschränkung), identifizieren, analysieren und angemessen übersetzen. 	<p>Werten orientiert:</p> <p>Ideal der <i>libertas</i> (Freiheit des Senats/der Senatoren) [1–3, 39–45]</p> <p>Ideal der <i>virtus</i> (persönliche Bewährung der Senatsaristokratie in Krieg und Frieden) [1, 5–9, 18–22, 39–44]</p> <p>Zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau:</p>	<p>[1–3, 39–45]</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Biographie als Zweig der Geschichtsschreibung beschreiben [1–3, 5–6, 18–29, 39–46 sowie 10–17, 30–34] • die Beschränkung der taciteischen Geschichtsschreibung auf die städtisch-senatorische Sichtweise beschreiben (Widerspiegelung der Identitätskrise der Senatsaristokratie) [1–3, 40–45]
	<ul style="list-style-type: none"> • aus einem Textabschnitt römische Wertbegriffe bzw. –vorstellungen sowie Stilisierung von Personen herausarbeiten und interpretieren. • Abschnitte in Hinblick auf gattungs- und autorenspezifische Merkmale analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • die römische Innen- und Außenpolitik im 1. Jh. n.Chr. darstellen (Verhältnisse im Römischen Reich, gesellschaftliche und politische Veränderungen im Inneren) und den Text vor dem Hintergrund der Situation des Staates, der politischen Grundlagen und Zielvorstellungen interpretieren.
	<ul style="list-style-type: none"> • Themen, Aufbau, Gedankenführung eines Textabschnittes unter Nennung sinntragender lateinischer Begriffe beschreiben und dabei insbesondere die Intention der Biographie herausarbeiten. • die Funktion der sprachlich-stilistischen Mittel im Kontext erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zu den Wertvorstellungen der römischen Gesellschaft im 1. Jh. n. Chr. machen.

--	--	--

Materialien:

Als grundlegendes Lektüreheft wird das Schülerheft zu Tacitus, Agricola "classica" (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen) vorgeschlagen.

Für Kurzvorträge, Präsentationen, Freiarbeit, Hintergrundinformationen u.ä. sollen Lexika, Sekundärliteratur, die in der Schulbibliothek vorhanden sind oder in öffentlichen Bibliotheken erhältlich sind, herangezogen und im Internet recherchiert werden.

Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Niveau:

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau werden durch den „Grad systematischer, vertiefter und reflektierter wissenschaftspropädeutischer Arbeit“¹ differenziert. Das zeigt z. B. durch zahlreichere Hilfestellungen (Vokabelangaben; Übersetzungsgebrauch) im grundlegenden Niveau oder durch vertiefende Zusatztexte im erhöhten Niveau.

¹ Kerncurriculum, Seite 14